

## **Reggins**

Verein der deutschen freisinnigen Partei für Hamburg.  
Mitglied des Vereins soll ein unbekleideter männlicher Mann werden,  
der Jahrebeitrag ist mindestens 3 M. Der Verein hält im Winterhalbjahr  
jährl. Generalversammlungen zum Zweck politischer Vorträge und freien  
Diskussionen über dieselben ab. Der Gesamme Verein zerfällt in eine  
große Anzahl von Distriktsvereinen. Die geschäftsführende Vorstand  
besteht aus den Herren Carl H. Eiden, 1. Vorsteher, Aug. Doh-  
mann, 1. stellv. Vorsteher, G. A. Richter, 2. stellv. Vorsteher  
Dr. H. Erdmann, 1. Schriftführer, H. Beil, 2. Schriftführer, Gustav  
Dietrich, Schagmälter, Johs. Hess, C. Leibermann, W. A. F. Mengel  
Dector, Dr. Strauß. Das Bureau befindet sich in der Eng. des  
Haus Freudenplatzes ohne Bleichen 40.

Der Verein von Freunden wissenschaftlicher Dichterwerke, von einer Anzahl junger Leute am 27. October 1891 gegründet, macht sich zur Aufgabe, eine eingehende Bekanntmachung mit Schätzungen deutscher und fremdländischer Dichter u. Schriftsteller zu vermittelnen. In Verfolgung dieses Ziels verfaßten drei Freunde 1. in regelmäßigen Salzungenstunden gemeinschaftliche Lehungen dramatischer Werke mit verteilten Rollen, 2. giebt der Verein im Aufschluß daran Gelegenheit zu einem Gebautenfestsammlung, freier Rede u. Gegenrede, 3. zieht er seine Mitglieder zu den motorischen und anderen Vorlesungen seiner Wahl heran und wird 4. überaupt hauptsächlich zu geistiger Anregung und Belehrung dienende Besiedlungen in den Kreis seiner Wirksamkeit annehmen. In erweiterter Thätigkeit läßt sich der Verein nicht nur als die Pleige eines cameraliterarisch gebildeten Reichtums in den Verhandlungen angelehn sein, sondern ist auch darüber hinaus bestrebt — in der Winterhalbjahr — durch theatralische Aufführungen und über Prosa- oder Gedächtnisvorträge vor einem proßeren Kreise der Mitglieder wie eingeführter Gäste, überhaupt durch gesellschaftliche Bewirtungen verschiedener Art Anregung und Unterhaltung zu bieten. Der Beitrag steht sich jährlich  $\text{M} 16$  für ordentliche Mitglieder,  $\text{M} 12$  für andre ordentliche Mitglieder,  $\text{M} 6$  für auswärtige Mitglieder. Außerdem wird ein einmaliges Gründungsgefecht von  $\text{M} 5$ , beziehungsweise  $\text{M} 3$  von ordentlichen bzv. außerordentlichen Mitgliedern erhoben. Versammlungen finden jeden Freitag, Abends 8 Uhr, im Sommer in der Alsterkaserne der Lombardsbrücke, im Winter in dem Restaurant Zum Augustiner, Alter Jungfernstieg 31, statt, wobei stets Gäste, doch derselbe Ort nicht häufiger als dreimal im Jahr, wo Wohlstand besteht, eingeladen werden können. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren A. H. B. Wulfens (Vorsteher), Ernst Meier (Schriftführer), B. Vogel (Lang-Niedermüller), T. Sauerborn (literarischer Leiter), C. Kienast, dramatischer Leiter. Geschäftliche Mittheilungen bitten man an die oben genannten Vereinsräumlichkeiten gelangen zu lassen, mit Ausnahme von Gedächtnissungen, die von Herrn B. Vogel, Ratschulz, aus dem Hause von Herrn Ernst Meyer, Döpenhof 57, eingegebenommen werden. Letzterer darf vorerst auch auf sein geplantes Vereinslokal einen Aufnahmegeldformular u. s. w. und ertheile bereitwilligst jedwede weitere, unabdingbare ausdrückliche Auskunft.

**Der Hamburger Fröbel-Verein**, 1850 von Frau Joh. Gottschmidt  
geb. Schwartz gegründet, stellt sich die Aufgabe, Kindergartenen  
auszubauen, welche nach Fröbel's Methode durch Spiel und  
abwechslungsreiche Beschäftigung die Entwicklung der geistigen und körperlichen  
Kräfte des Kindes vom dritten bis zum siebenen Lebensjahr unterstützen  
und fördern können. Zur Erreichung dieses Ziels unterhält der Verein eine  
Unterrichts-Anstalt nebst Kindergarten im eigenen, für keine Zwecke  
nur erbaute Schulhaus in der Bundesstraße. Die Kosten, die nur  
zum Theil das mögliche Honorar der Lehrerinnen decken  
werden, müssen zum andern Theil durch freiliebige Beiträge, jährlich  
und einmalig, wie durch Legate, gedeckt werden. Nächste Auskunft  
wird erhältlich im Fröbelhaus, Bundesstraße, durch die Vorsteherin  
Kl. Heide. Weiteres vergleicht unter „Die Bildungsanstalt des Fröbel-  
vereins“.

**Verein zur Fürsorge für aus Friedrichsberg entlassene Geisteskranken.** Dieser im Jahre 1867 von dem verstorbenen Herrn Dr. med. J. G. Hubener gegründete Verein leistet den als geheilt entlassenen Geisteskranken bei ihrer Rückkehr in die bürgerliche Gesellschaft thätige Beihilfe durch Unterstützung ihrer Fortbewegungen und Arbeit und Unterhalt zu verschaffen und durch pecuniäre Hilfe so lange wie der Bedarf hinduret, um sie vor Notth und Elend und damit vor Rückfallen zu bewahren. Der Verein besitzt ein kleines und berühmtheitlich bezeichnendes Kapital, dessen Rünen zusammen mit den Beiträgen der Mitglieder, die benötigten Mittel liefern. Gelente und Vermögenszuflüsse werden vom Sammler darüber einziger genommen. Unterstüzungsgesuche, die von einem Entlassengeschein des Oberarztes Herrn Dr. Reye, bearbeitet sein müssen, sind von männlichen Entlassenen an Herrn Otto Meinardus, Münzgasse 12, L., von weiblichen an Frau Dr. Hubener, Ferdinandstr. 6, zu richten. Der Vorstand besteht aus den Herren Oberarzt Dr. Reye, Vorsitzender Dr. Guttmacher, Schriftführer Dr. Hubener und Otto Meinardus (Gassen- und Rechnungsleiter), sowie aus den Damen Frau Dr. Höhne, Frau Dr. Tüngel, Frau Joha Borwald und Frau Clara Blum.

**Der Verein zur Fürsorge für entlassene Strafangehörige** hat sich im Jahre 1839 gebildet und soagt für die aus den hamburgischen Strafanstalten entlassenen Hamburger Inhaftirten ihrer vorwiegenden Befreiung und ihres bürgerlichen Fortkommen durch öffentliche Unterbringung in Arbeitshäuser oder auswärtige Unterstellung, gelegentlichfalls auch durch vorläufige Aufnahme in die Arbeitsanstalt des Vereins u. s. f. Die Mitglieder dieses Vereins sind thörls aktive "Völger", die eine persönliche Fürsorge für die Straflinge übernehmen, thörls solche, die durch Geldbeiträge oder andere Unterstützungen die Zwecke des Vereins fördern.

Mercine

Die Leitung ist in den Händen eines Vorstandes, in welchem der erste oder zweite Polizeiherr, jetzt Herr Senator Dr. Oppenbeberg, den Vorstand führt; bestellt verschmäht er sich in der Regel monatlich einmal. Begegnethaltung an dem Verein oder sonstiger dem Verein betreffenden Dinge wende man sich an Herrn Pastor Dr. Carl Bertheau, Pastorenstraße 19, oder an den Schriftführer des Vereins, Herrn Dr. Friedrich Steffeling, Böckelstraße 2a; Beiträge für die Vereinscaisse werden entgegen getragen von den genannten und namentlich von dem Gutsbesitzer des Vereins Herrn Dr. Martin Söhle, in Birken-Poller, Söhle & Co., Bohnenstr. 21.

**Der Verein des Garde-Corps**, früher „Kampfgenossen-Bevels des Garde-Corps“, gegründet am 2. März 1882, beweist bis jetzt die Liebe und Treue für Kaiser und Reich, das Band der Kameradschaft und im bürgerlichen Leben unter seinen Mitgliedern zu pflegen und zu erhalten, Nationalfeiertage zu feiern, und zu hütet durch Freizeit von patriotischen Ehrentagen, Unterstüzung bei hörbarer Mitglieder, sowie Witwen und Waisen verstorbenen Mitglieder, Belehrung und Unterhaltung der Kameraden durch Vorträge und gesellschaftliche Zusammenkünfte, feierliches Verhängnisvoll veranstaltete Kouraden, sowie eine Auszahlung eines Sterbegeldes von 100.- bei dem Ableben eines Mitgliedes. Jede Diskussion über politische und religiöse Angelegenheiten, militärische Vorfälle, Anordnungen und Einrichtungen ist im Verein nicht gestattet. Wird Teil des Vereins kann jeder unbefleckte Mann werden, der nachweislich seine Dienstzeit beim Garde-Corps erfüllt hat. Veramtunnen haben ersten Freitag im Monat im Vereinslocal, Schanzenburgerstraße 14 (Borchert's Club und Palais), Belohnung in Form von Goldmedaillen für den 1. und 2. Vorsteherne, sowie der faszinierende Aufnahme-Anstichstift bereit. Der Vorstand besteht zur Zeit aus den Herren Kameraden: Lt. der Garde-Landw. Cav. Ed. v. Ohlendorff, Ehren-Vorsteher, H. Ahrens, 1. Vorsteher, Einheitsleiter 14, H.B., 3. Zug, 2. Vorsteher, Steinstraße 34, Dr. P. Buhl, Schriftführer, Bautzstraße 194, II., 4. Vor. Caisseur, Admiraltiastraße 18, 5. Bevölkerungsleiter, 1. Marienstraße 26.

**Israelitischer Verein für Gebrüderlichkeit**, wurde 1895 von Rabbinen gegründet, denen sich später auch Erwachsene angegeschlossen haben. Der Zweck deselben ist, gebrüderliche israelitische Kultur zu unterstützen. Die Geldverhältnisse sind zweimal im Jahre statt und wird nach Maß einer größeren Anzahl von Bedürftigen berücksichtigt. Der Herkunftsfonds ist bei der Sparasse von 1827 belagt. Die Betreuung besteht gegenwärtig aus den Herren Dr. J. Gotthold, J. Breyneberg und J. H. Breyneberg.

bezwieg die Hebung und Befreiung der Schleppkraft. Alljährlich findet eine Geflügel-Ausstellung statt. Allmonatlich wird eine Geieral-  
versammlung abgehalten, in der gleichzeitige Sozien verbündet und  
Vorträgen gehalten werden. Der Vorstand besteht aus den Herren:  
Julius Böschau, Paulus Reimerstätte 12; Julius Hartmann, Bie-  
brabes; Gunter Küsen, II. Biss-Bries; Jacob Schmitz, L. Schmitz-  
läger, I. B. B. Meyer, II. Schriftsteller, A. D. Henzen, I. Gaffter,  
C. Stein, II. Gaffter, Aug. Heinz, I. Inventarverwalter, F. Grae-  
mann, II. Inventarverwalter.

**St. Georg's Verein von 1874.** Seine Zwecke sind, Förderung communaler Interessen, Verbreitung religiöser Gedanken und Pflege der Geistlichkeit sowie Wohlfahrtsleistungen, namentlich Wohlfahrtsbetreuung an bedürftigen Familien. Der Verein hält seine Zusammenkünfte regelmäßige Montags Abends im Saks-Geisselshaus<sup>1</sup>, Steindamm 9. Briefstellen: Steindamm 1, bei Herrn Kiebel, Vorsitzender des Vereins; Herr Eduard Jeasten, Ernst Merckle, 31.